

# APD - Teil 2

## [File 13 ist fertig!!!]

Von CptJH

### File 2

File 2

„Jetzt beruhig dich erst mal, Subaru-kun!“, sagte Fye, während er ihm einen Eistee herüberschob.

Mittlerweile saßen wir in meiner Küche und Subaru hatte bis auf den einen Satz von eben nicht viel mehr als Entschuldigungen und Gestammel hervorgebracht. Es schien wirklich ernst zu sein,

„Seit wann ist sie denn nicht mehr da?“, fragte ich.

„Seit gestern mittag. Das ist gar nicht ihre Art! Sonst ist sie nie über Nacht weg gewesen, ohne vorher Bescheid zu sagen“, berichtete mein Nachbar aufgelöst.

Hokuto war wirklich etwas aufgedreht, aber in solchen Dingen wirklich verlässlich.

„Warst du schon bei der Polizei?“, fragte Fye.

„Ja, natürlich! Sie haben die Vermisstenanzeige aufgenommen, aber gesagt, dass sie erst nach vierundzwanzig Stunden etwas machen können und sich melden, sobald sie etwas neues haben“, antwortete er. „Aber ich kann nicht mehr länger warten, ich mache mir solche Sorgen.“

Ich nickte. Allerdings befürchtete ich, dass ich auch nicht mehr tun konnte, als die Kollegen der Vermisstendienststelle.

„Wo hast du deine Schwester denn das letzte Mal gesehen?“, fragte ich.

„Zuhause, sie ist weggefahren!“, erzählte er. „Sie schreibt gerade an einem Roman, einen nach einer wahren Begebenheit und meinte sie hätte etwas Neues herausgefunden, was sie dann überprüfen wollte.“

„Hat sie gesagt wo und was?“, wollte ich wissen, doch Subaru schüttelte frustriert den Kopf.

„Nein – das ist es ja gerade.“ Er schien noch mal darüber nachzudenken, schüttelte dann abermals den Kopf. „Wirklich nicht.“

„Worum geht's denn in dem Roman?“, erkundigte sich Fye.

„Eh...ich glaube es geht um Industriespionage und so was...“, meinte Subaru, etwas unsicher. „Aber genaueres weiß ich auch nicht.“

„Oh – wirklich? Klingt spannend“, sagte Fye. „Hatten wir nicht vor kurzem so ein Fall in der Zeitung stehen?“

Subaru nickte. „Ja, genau das wird es wohl sein.“

Ich erinnerte mich an den Artikel. Es ging um eine Schmiergeldaffäre in einem Chemiekonzern, der sogar einige Polizisten bestochen hatte, um seine Abfälle billig

entsorgen zu können. Außerdem beschafften sie sich Konzepte anderer Firmen und setzten diese um, bevor die anderen Anspruch darauf erheben konnten – Beweise, dass ihnen die Idee geklaut worden war, hatten sie natürlich nicht. Einige der Beteiligten hatte man verhaften und vor Gericht bringen können, jedoch vermutete man noch unbekannte Hintermänner, die man nicht hatte ermitteln können.

Hatte sie also irgendwie zu viel in Erfahrung gebracht und war deshalb verschwunden?

Keine besonders beruhigende Vorstellung.

„Wurde bei dem Konzern schon nach gefragt, ob sie dort aufgetaucht ist?“, fragte ich. Subaru nickte. „Ja, ich habe dort angerufen. Sie meinten, sie wäre nicht dort erschienen.“

Das konnte genauso gut gelogen sein, damit niemand vorbei kam und sie dort fand... „Leider kann ich da auch nicht weiterhelfen“, sagte ich. „Es gibt keinen Anlass, einen Durchsuchungsbefehl zu ordern. Am besten fährst du selbst einfach mal hin und fragst persönlich. Vielleicht war sie zu dem Zeitpunkt des Anrufes auch noch gar nicht da.“

„Das werde ich wohl tun“, antwortete Subaru. „Trotzdem, vielen Dank.“ Er trank seinen Eistee aus und erhob sich dann.

„Meinst du wirklich, er soll allein dort hinfahren?“, fragte Fye, nachdem Subaru gegangen war. „Ich meine, wenn seine Schwester wirklich dort festgehalten wird, dann könnte es für ihn ziemlich gefährlich werden.“

„Ich weiß – aber ich denke nicht, dass sie erneut Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollen. Schon gar nicht die der Polizei.“

„Stimmt – sie haben schon genug mit dem einen Verfahren gegen sie zu tun.“

„Sie taucht schon wieder auf“, sagte ich. Hokuto hatte vielleicht diesmal wirklich nur vergessen vor lauter Recherche ihrem Bruder Bescheid zu sagen.

Einige Stunden später – Fye und ich aßen zusammen gerade zu Abend – klingelte das Telefon. Und ich ahnte, dass es das Revier war – und tatsächlich, als ich abhob, wurde meine Vermutung bestätigt.

„Kurogane-san“, meldete sich Sakura am anderen Ende. „Es tut mir wirklich Leid, aber ich fürchte, du musst deinen Feierabend unterbrechen.“

„Worum geht’s denn?“, fragte ich.

„Um die U-Bahn-Mordserie. Es gab schon wieder eine Tote. Laut dem Personalausweis ist es eine Hokuto Sumeragi.“

Das zum Thema ‚wieder auftauchen‘. „Ich mache mich sofort auf den Weg.“

File 2 – Closed